



**UNIVERSITÄT PADERBORN**

*Die Universität der Informationsgesellschaft*

Fakultät für Kulturwissenschaften

Institut für Humanwissenschaften

**Fach Philosophie**

## **Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018**

Stand: 09.04.2018<sup>1</sup>

Vorlesungen	ab Seite 2
Seminare	ab Seite 5
Blockveranstaltungen und dergleichen	ab Seite 19
Veranstaltungen im Rahmen der Libori Summer School	ab Seite 23
Kolloquien und dergleichen	ab Seite 26
Tutorien	ab Seite 29

---

<sup>1</sup> Die Lehrveranstaltungsorganisation unterliegt insbesondere hinsichtlich der Räumlichkeiten fortwährenden Änderungen. Das vorliegende Dokument wird regelmäßig aktualisiert, jedoch kann nicht garantiert werden, dass es zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist. Die stets aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie im Zweifel online auf PAUL unter dem Pfad *Vorlesungsverzeichnis → Sommer 2018 → Fakultät für Kulturwissenschaften → Philosophie*.

L.127.15060 **Grundlagen der Ethik: Eine historisch-systematische Einführung**

Dr. Kevin M. Dear

*Literatur*

Birnbacher, D. (2011): Analytische Einführung in die Ethik. 2. Aufl., Berlin: de Gruyter.  
Frankena, W. K. (2017): Ethik. Eine analytische Einführung. Neuauflage, Wiesbaden: Springer.

*Kommentartext*

Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Begriffe der Ethik erläutert und die wesentlichen Kategorien philosophischer Ethik vorgestellt. Dabei werden die großen philosophischen Theorien behandelt: von Platon und Aristoteles, über Kant, John Stuart Mill und dem Utilitarismus, bis hin zu neueren Ansätzen in der Moralphilosophie. Systematisch wird das Interesse verfolgt, Grundbegriffe und Grundfragen zu klären: Was macht eine Handlung „gut“? Wie lassen sich – wenn überhaupt – moralische Normen begründen? Welche Rolle spielt die Vernunft in der Ethik? Und wie lassen sich gegenwärtig ethische Konflikte in Wissenschaft, Technik und Politik lösen?

*Wichtige Hinweise*

Die Vorlesung ist als Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie/Ethik konzipiert. Es können aqT sowie Modulprüfungen abgelegt werden. Die Vorlesung wird mit einer Klausur (60 min.) abgeschlossen.

*Termin/Ort*

Mittwochs, 09.00–11.00 Uhr, O 2 (ab dem 11.04.2018)

L.127.15120 **Vorlesung zu Ökonomie, Ethik und Denken**

Prof. Dr. Ruth Hagenruber & Prof. Dr. Prof. E. h. Dr. h. c. mult. Klaus Rosenthal

*Literatur*

Lektüre zur Vorlesung wird zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen:  
Hagenruber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag.  
Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer.

*Kommentartext*

Die bisherige philosophische, ethische, moralische oder politische Wissenschaft hat ihre zentralen Begriffe und Ziele oft ökonomiekritisch bestimmt und sich als ein Korrektiv verstanden, sozusagen den „Ethikhammer“ gegen eine Disziplin geschlagen, die sie damit als eigenständig und von sich unabhängig bestätigt hat.

Im Rahmen der Vorlesung erörtern wir, wie die Ökonomie zur global mächtigsten Ideologie wurde und welchen Anteil die Philosophie daran hat. Im Rahmen der Vorlesung werden die großen Epochen und Ideen der gemeinsamen Philosophie- und Ökonomiedogmatik reflektiert. Die Vorlesung thematisiert diese Problematik und diskutiert die Zusammenhänge der Kategorien des Denkens als Kategorien des Marktes und der strategischen und philosophischen Zielsetzung von (unternehmerischen) Handlungen.

*Wichtige Hinweise*

Die Vorlesung wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Rosenthal (BWL-Management) angeboten. Die Vorlesung findet als Kooperation des Masterstudienganges Wirtschaftswissenschaften (Modul W4122: Ökonomie, Ethik und Denken) und der Studiengänge Philosophie (B.A./M.A./B.Ed./M.Ed.) statt. Zusätzlich zur Vorlesung wird ein Seminar angeboten (Di, 11-13 Uhr). Im Seminar werden die Inhalte vertieft und durch Referate der Studierenden (der Philosophie und Ökonomie) erarbeitet. AqT und Modulprüfungen können erworben werden.

*Termin/Ort*

Dienstags, 09.00–11.00 Uhr, L1 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15300 Einführung in die Philosophie des Geistes**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

Ansgar Beckermann, Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Berlin: de Gruyter, 2008.  
Ian Ravenscroft, Philosophie des Geistes: Eine Einführung, Stuttgart: Reclam, 2008.  
Jürgen Schröder, Einführung in die Philosophie des Geistes, Frankfurt: Suhrkamp, 2004.

*Kommentartext*

Das Seminar wird sich mit klassischen Themen der Philosophie des Geistes auseinandersetzen wie dem Verhältnis zwischen Körper und Geist. Präsentiert werden die wichtigsten Richtungen, die auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten vertreten worden sind: Dualismus, Behaviorismus, Identitätstheorie, Funktionalismus, Eliminativismus, Konnektionismus, die computationale Theorie des Mentalen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, N 2 228 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15370 Einführung in die Wissenschaftstheorie**

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Die Vorlesung führt in historischer und systematischer Hinsicht in grundlegende Themen der Wissenschaftstheorie ein. Grundlage der Vorlesung ist der Sammelband: Bartels, Andreas/Stöckler, Manfred: Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch, Mentis: Paderborn 2007.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 09.00–11.00 Uhr, G (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15520 Der Anfang der Philosophie**

PD Dr. Matthias Wille

*Literatur*

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Kommentartext*

Das Staunen und die Sorge bilden die beiden Urmotive des Philosophierens. Der erste überlieferte und Anaximander zugeschriebene Satz der Philosophiegeschichte birgt sie beide. Ein Zufall? War das Aufkommen der philosophischen Lebensform ein historischer Unfall, eine unverbindliche Laune der Kulturgeschichte oder war es Ausdruck eines verbindlichen, geradezu unausweichlichen Entwicklungsschrittes? Wir werden in der Vorlesung an die Anfänge zurückgehen und über sie hinaus, bis in die Prähistorie der Philosophie hinein, um diesen Fragen nachzugehen. Unter Verwendung kulturphilosophischer, anthropologischer und vor allem transzendentalphilosophischer Überlegungen werden wir die rationale Genese aufbereiten, wie das Philosophische als Manifestation des Logos aus dem Mythos heraus entstehen musste und welche unverzichtbaren Rollen hierbei die intellektuellen Errungenschaften von Homer, Hesiod, Thales, Anaximander und anderen spielten.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Freitags, 09.00–11.00 Uhr, A 4

**L.127.15580 Philosophie der Gegenwart: Phänomenologie – Analytische Philosophie – Kritische Theorie – Hermeneutik**

Prof. Dr. Bernd Irlenborn

*Literatur*

P. Ehlen u.a. (Hg.), Philosophie des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2010.  
M. Fleischer (Hg.), Philosophen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1995.  
K. Gloy, Grundlagen der Gegenwartsphilosophie, Paderborn 2006.  
D. Moran (Hg.), The Routledge Companion to Twentieth Century Philosophy, London 2008.  
T. Rentsch, Philosophie des 20. Jahrhunderts. Von Husserl bis Derrida, München 2014.

*Kommentartext*

Die Vorlesung stellt exemplarisch zentrale Strömungen und Denker der Philosophie des 20. Jahrhunderts vor. Vorgesehen ist eine Einführung in Problemstellungen und Denkpositionen der Phänomenologie, der Analytischen Philosophie, der Kritischen Theorie und der Hermeneutik.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 11.15–12.45 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 2 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15610 Philosophie des Mittelalters**

Dr. Andreas Koritensky

*Literatur*

Anthony Kenny: Geschichte der abendländischen Philosophie. Band 2 Das Mittelalter, Darmstadt 2012.

*Kommentartext*

Seit der Spätantike bewegt sich die Philosophie im Horizont starker religiöser Traditionen. Eines der zentralen Anliegen für die Denker des Mittelalters war die Suche nach einer Balance und der Vereinbarkeit zwischen der philosophischen und der religiösen Weltsicht. Die Beziehung zwischen Glaube und Vernunft auf eine Weise bestimmt werden, die beide Felder in ihrem Recht belässt und Konflikte vermeidet. Wie diese Diskussion bei den mittelalterlichen Denkern von Judentum, Christentum und Islam geführt wurde – mit je unterschiedlichen Ergebnissen – soll im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen.

*Wichtige Hinweise*

Optional: Kolloquium zur Vorlesung Mittwoch 9-10 Uhr

*Termin/Ort*

Mittwochs, 09.15–11.00 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 1 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15620 Erkenntnistheorie**

Dr. Andreas Koritensky

*Literatur*

Linda Zagzebski, On Epistemology, Belmont 2009.

*Kommentartext*

Ende des 20. Jahrhunderts war die Erkenntnistheorie im Wesentlichen eine Theorie des Wissens, die sich intensiv mit Fragen der „epistemischen Rechtfertigung“ von Propositionen befasste. In den letzten Jahren haben sich in dieser Disziplin einige sehr erstaunliche Veränderungen vollzogen. Es rückt stärker in den

Fokus der Aufmerksamkeit, dass Überzeugungsbildung mit Wertungen und Handlungsweisen verknüpft ist. Die Erkenntnistheorie bezieht daher immer öfter ethische Fragen in ihre Überlegungen ein. Die Rolle des Vertrauens (in die eigenen Erkenntnisvermögen und die Aussagen anderer) wird kritisch untersucht. Damit kehrt auch ein lange vernachlässigtes Thema, die Bedeutung von Charakter und Emotion für die Überzeugungsbildung zurück, in die Erkenntnistheorie zurück. Diese Vorlesung will einige wichtige Aspekte und Argumente der momentanen Debatte darlegen und auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 11.15–12:50 Uhr, Theologische Fakultät, Hörsaal 1 (ab dem 10.04.2018)

L.127.15630

**Einführung in die Christliche Sozialethik – Historische Vergewisserung, soziologische Klärung, systematische Grundlegung**

Prof. Dr. Günter Wilhelms

*Literatur*

A. Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1997.

M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005.

G. Wilhelms: Christliche Sozialethik. Paderborn 2010.

*Kommentartext*

Christliche Sozialethik ist „Ethik der Gesellschaft“. Sie fragt danach, wie eine humane und gerechte Gesellschaft zu gestalten ist und ob und inwieweit die gesellschaftlichen Institutionen – wie Wirtschaft, Politik, Recht, Familie, Bildung – dem Menschen zu sittlich fundierter humaner Entfaltung seines Daseins, zu seiner Selbstentfaltung, verhelfen können.

Die entsprechende Maxime der katholischen Soziallehre lautet: der Mensch muss der „Träger, Schöpfer und das Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen sein. Und zwar der Mensch, sofern er von Natur aus auf Mit-Sein angelegt und zugleich zu einer höheren Ordnung berufen ist“ (Papst Johannes XX III., Mater et magistra, Nr. 219). Diese Maxime ist unter modernen, hochkomplexen, risikoreichen gesellschaftlichen Bedingungen sehr voraussetzungsvoll geworden.

Als theologische Disziplin greift die Sozialethik auf die Bibel und die Tradition des christlichen Glaubenslebens zurück und fragt nach ihrem Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft. Als Ethik tritt sie in einen Dialog mit den Sozialwissenschaften und der Philosophie ein.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 11.15–12:50 Uhr, O2 (ab dem 11.04.2018)

## Seminare

L.127.15010

**Sozialphilosophie im Philosophieunterricht**

Dr. Daniela Berner-Zumpf

*Literatur*

Honneth, Axel (2000): „Pathologien des Sozialen. Tradition und Aktualität der Sozialphilosophie“, in ders: Das Andere der Gerechtigkeit. Aufsätze zur praktischen Philosophie, Frankfurt a.M., S. 11-69.

Horster, Detlef (2005): Sozialphilosophie, Leipzig.

*Kommentartext*

Im Seminar werden anhand ausgewählter Texte sozialphilosophische Positionen erarbeitet und für die Sekundarstufen I und II didaktisch transformiert. In den Blick genommen werden erstens frühe Theorien,

welche zur Herausbildung der philosophischen Disziplin beitragen; dafür stehen im Seminar exemplarisch die Ansätze von Thomas Hobbes, Jean Jacques Rousseau und Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Zweitens stehen Ansätze im Fokus, die sich – mehr oder weniger – im Zusammenhang und in der Auseinandersetzung mit einer neuen Disziplin, der Soziologie, sowie danach herausbildeten; besondere Berücksichtigung finden Texte von Ferdinand Tönnies, Georg Lukács, Simone Weil, Hannah Arendt, Michel Foucault, Byung-Chul Han, Axel Honneth und Rahel Jaeggi.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 14.00–16.00 Uhr, N 1 101 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15020 Einführung in die Philosophiedidaktik**

Dr. Daniela Berner-Zumpf

*Literatur*

Brüning, Barbara (Hrsg.): Ethik/Philosophie Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin, 2016.

Pfister, Jonas; Zimmermann, Peter (Hrsg.): Neues Handbuch des Philosophieunterrichts, Stuttgart, 2016.

Steenblock, Volker: Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch, Münster 2001, 4. Aufl. 2013.

*Kommentartext*

Im Seminar nehmen wir verschiedene Ansätze der Philosophiedidaktik in den Blick und erarbeiten, wie ihnen zufolge die Philosophie nach ihrer Vermittlung fragt. Berücksichtigung finden dabei insbesondere der dialogisch-pragmatische Ansatz von Ekkehard Martens, der das Philosophieren als eine Kulturtechnik begreift, Wulff Rehfus' bildungstheoretischer und textzentrierter Ansatz des „Nach-Denkens“, die kompetenzorientierten Ansätze von Paul Georg Geiß und von Anita Rösch, der eher oberstufen- und universitätsorientierte Ansatz von Johannes Rohbeck sowie Matthias Bublitzens systemisch-historische Philosophiedidaktik, aber auch die Didaktiken und didaktischen Überlegungen von Aristoteles, Epikur, Kant und Hegel. Ziel des Seminars ist ein Überblick über verschiedene philosophiedidaktische Ansätze sowie die Entwicklung eines kritischen Blicks darauf.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 11.00–13.00 Uhr, P 1 1.01 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15040 Einführung in die Philosophische Postmoderne**

Niklas Corall

*Literatur*

Die Literatur wird zu Beginn und im Verlauf des Semesters im PAUL bereitgestellt.

*Kommentartext*

Unter dem Begriff der philosophischen Postmoderne sammelt sich ein großes Spektrum an geistes-, literatur- und gesellschaftswissenschaftlichen Themen und Disziplinen. In der Philosophie wird mit einer als Moderne verstandenen ideengeschichtlichen Tradition gebrochen, die ein transzendentes Subjekt als Grundlage der Erkenntnis nimmt, einen linearen Verlauf von Aufklärung und Fortschritt deklariert und eine allgemeingültige Moral zum Auftrag praktischer Philosophie bestimmt. Dieser Tradition wird ein Spiegel vorgehalten, der aus erkenntnistheoretischer, diskursanalytischer oder machtanalytischer Perspektive das Bestehende kritisch reflektiert. Die „großen Erzählungen“ der Moderne, wie sie von Lyotard bezeichnet wurden, werden hinterfragt und ihnen alternative Narrative entgegengestellt.

Im Seminar sollen die Bruchpunkte zwischen Moderne und Postmoderne anhand der Texte verschiedener Vertreter der philosophischen Postmoderne herausgearbeitet werden – insbesondere bei Lyotard, Foucault oder Derrida. Ebenfalls wird die Kritik an postmoderner Philosophie bei Habermas Raum gegeben. Eine konkrete Auswahl an Texten und Autoren – zu denen auch Baudrillard, Deleuze oder Butler zäh-

len können – wird zu Semesterbeginn festgelegt.

Die Texte sind sehr anspruchsvoll und setzen eine gründliche eigenständige Vorbereitung im Vorfeld der Sitzungen voraus. Das Seminar wird vor allem fortgeschrittenen Studierenden empfohlen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 16.00–18.00 Uhr, C 3 203 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15070 Diskriminierung und Antidiskriminierung: Aktuelle philosophische Forschungen**

Dr. Kevin M. Dear

*Literatur*

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Zur Einführung: <https://plato.stanford.edu/entries/discrimination/>

*Kommentartext*

Wer ein „Zigeunerschnitzel“ oder einen „Mohrenkopf“ bestellt, der diskriminiert ganz offensichtlich, verbal und direkt. Politiken der Antidiskriminierung, die auf eine sprachliche Sensibilität und ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein setzen, haben einerseits Konjunktur, stehen andererseits aber ebenso in der Kritik. Auch die Politische Philosophie und Sozialphilosophie haben sich diesem heiklen Thema angenommen, da es neben moralischen Normen beispielsweise um Fragen geht, wie man Minderheiten-Rechte begründet, oder was wir unter Geschlechtergerechtigkeit verstehen wollen. Dazu müssen aber die begrifflichen und argumentativen Grundlagen geklärt werden: was ist eigentlich „Diskriminierung“? Gibt es neben direkter auch indirekte Diskriminierung? Und welche Rechte, welche Pflichten ergeben sich für wen daraus? Diese und andere Fragen sollen anhand zahlreicher Beispielfälle erörtert werden. Hier nur eines von Vielen: Der „Rotherham-Skandal“ (nahezu sämtliche Täter waren pakistanische Muslime; die britische Polizei sprach allerdings stets von „Männern asiatischer Herkunft“ – aus Angst vor Rassismus-Vorwürfen) zeigte, dass auch Anti-Diskriminierungspolitik Probleme aufwerfen können. Im Seminar soll anhand aktueller Forschungsliteratur diskutiert werden.

*Wichtige Hinweise*

Es können aqT und Modulprüfungen abgelegt werden. Öffnung der Teilmodule für die Masterstudiengänge „Gender Studies“ sowie das Fach Soziologie im ZFMA.

*Termin/Ort*

Dienstags, 16.00–18.00 Uhr, D 1 303 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15090 Philosophie und Bildung**

Jun. Prof. Dr. Elena Ficara

*Literatur*

Ein Reader wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

*Kommentartext*

Das Seminar bietet eine Einführung in den Begriff der Bildung. Im Laufe des Semesters werden wir klassische und zeitgenössische Texte, in denen der Begriff definiert und beleuchtet wird, gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei werden wir insbesondere folgende Fragen berücksichtigen: „Was ist das Verhältnis zwischen Philosophie und Bildung?“, „Wenn die Philosophie Erforschung der Wahrheit ist, ist eine Bildung zur Wahrheit möglich? Falls ja, wie soll sie gestaltet werden?“.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Freitags, 09.00–11.00 Uhr, L 3 204 (ab dem 13.04.2018)

**L.127.15100 Paradoxien**

Jun. Prof. Dr. Elena Ficara

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Paradoxien sind Widersprüche, die sich schwer beseitigen lassen: Eine Person scheint zugleich lebendig und tot zu sein, ein Gegenstand scheint zu existieren und zugleich nicht zu existieren, eine Eigenschaft zu haben und zugleich nicht zu haben, eine Aussage ist zugleich wahr und falsch und es scheint unmöglich zu sein, das Problem zu lösen und eine Entscheidung zu treffen. Das Seminar bietet eine Einführung in das Feld der heute am meisten diskutierten Paradoxien mit besonderer Aufmerksamkeit für moralische Dilemmata, d.h. die Fälle von Paradoxien, die für alle unmittelbar verständlich und interessant sind. Es geht dabei um Situationen in denen ich eine Handlung ausführen muss, sie aber nicht ausführen kann. Im Laufe des Semesters werden wir u.a. die Fragen behandeln: Was ist eine Paradoxie? Welche und wie viele Typen von Paradoxien gibt es? Wie lassen sie sich aufzulösen? Sind moralische Dilemmata Fälle von irreduziblen Widersprüchen?

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Freitags, 11.00–13.00 Uhr, L 2 201 (ab dem 13.04.2018)

**L.127.15130 Seminar zu Ökonomie, Ethik und Denken**

Prof. Dr. Ruth Hagenhuber & Prof. Dr. Prof. E. h. Dr. h. c. mult. Klaus Rosenthal

*Literatur*

Lektüre zur Vorlesung wird zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen:  
Hagenhuber, R. (2000): Nutzen und Allgemeinheit, Sankt Augustin: Academia Verlag .  
Rosenthal, K. (1986): Die Gleichursprünglichkeit von Ökonomie und Wissenschaft, Spardorf: Wilfer.

*Kommentartext*

Das Seminar wird als gemeinsame Veranstaltung des Mastermoduls Ökonomie, Ethik und Denken (Modul W4122) und der Philosophie (Bereich Ethik/Sozialphilosophie) angeboten. Die Seminarteilnehmer setzen sich also aus Studierenden der Wirtschaftswissenschaften (Master) und den Studiengängen der Philosophie zusammen. Das Seminar dient der Vertiefung der Vorlesung (»Vorlesung zu Ökonomie, Ethik und Denken«, Di 9–11), kann aber von den Philosophiestudierenden unabhängig davon besucht werden. Im Seminar werden aktuelle Themen der Ökonomie, Ethik und Sozialphilosophie anhand philosophischer Literatur diskutiert und in Präsentationen von den Studierenden vorgestellt. Lektüre zum Seminar wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

*Wichtige Hinweise*

Die Vorlesung wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Rosenthal (BWL-Management) angeboten. Die Vorlesung findet als Kooperation des Masterstudienganges Wirtschaftswissenschaften (Modul W4122: Ökonomie, Ethik und Denken) und der Studiengänge Philosophie (B.A./M.A./B.Ed./M.Ed.) statt. Zusätzlich zur Vorlesung wird ein Seminar angeboten (Di, 11-13 Uhr). Im Seminar werden die Inhalte vertieft und durch Referate der Studierenden (der Philosophie und Ökonomie) erarbeitet. AqT und Modulprüfungen können erworben werden.

*Termin/Ort*

Dienstags, 11.00–13.00 Uhr, L 2 202 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15160 Negative Theologie**

Dr. Myriam-Sonja Hantke

*Literatur*



Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarstunde bekannt gegeben.

*Kommentartext*

Jacques Derrida bemerkt in seinem Vortrag ‚Wie nicht sprechen. Verneinungen‘ (Comment ne pas parler. Dénégations), den er 1987 in Jerusalem gehalten hat: „[e]ines Tages wird es geboten sein aufzuhören zu vertagen, eines Tages wird es geboten sein zu versuchen, sich direkt zu diesem Sujet zu erklären und endlich von der ‚negativen Theologie‘ selbst zu sprechen – einmal angenommen, eine solche Sache existiere.“ Die negative Theologie (griechisch *theología apophatiká*?, lateinisch *theologia negativa*) ist ein aus dem Platonismus stammendes Verfahren bei dem alle positiven Aussagen zur Beschreibung und Bestimmung Gottes (Absoluten) konsequent als unangemessen kritisiert und verworfen werden. Nur negative Aussagen können als wahr betrachtet werden. In diesem Seminar sollen verschiedene Schriften von negativen Theologen von der Antike, über das Mittelalter bis hin zur modernen japanischen Philosophie gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

*Wichtige Hinweise*

Sprachkenntnisse (Hebräisch, Altgriechisch, Latein, Mittelhochdeutsch, Japanisch) sind keine Voraussetzung, aber sehr willkommen!

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, P 1.7.09.1 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15180 Einführung in das Studium der Philosophie**

Jessica Harmening

*Literatur*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Kommentartext*

Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben.

Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 09.00–11.00 Uhr, L 2 202 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15190 Lektüreseminar – Gilman „The Man-Made World; or, Our Androcentric Culture“**

Jessica Harmening

*Literatur*

[https://www.amazon.de/dp/Boo82PAV50/ref=dp-kindle-redirect?\\_encoding=UTF8&btkr=1](https://www.amazon.de/dp/Boo82PAV50/ref=dp-kindle-redirect?_encoding=UTF8&btkr=1)

*Kommentartext*

In ihrem Buch 1911 erschienenen Buch „The Man-Made World. Or Our Androcentric Culture“ verwendete und definierte Charlotte Perkins Gilman als erste den Begriff des Androzentrismus. Das beschriebene androzentrische Weltbild versteht den Mann als die Norm und die Frau als Abweichung von dieser Norm. Diese Theorie soll im Kontext der aktuellen Gender-Debatte kritisch gelesen und diskutiert werden.

*Wichtige Hinweise*

Der Text ist auf Englisch, im Gespräch werden wir hauptsächlich Deutsch sprechen.

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, L 2 201 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15210 Einführung in das Studium der Philosophie**

Dr. Anna-Sophie Heinemann

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 11.00–13.00 Uhr, L 1 202 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15220 Grundbegriffe der Sprachphilosophie**

Dr. Anna-Sophie Heinemann

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Im Seminar werden grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte der Sprachphilosophie erarbeitet. So widmen wir uns einerseits den Begriffen des Zeichens, der Bedeutung, der Referenz, der Denotation und Konnotation bzw. Extension und Intension, sowie andererseits Grundzügen der Sprechakttheorie und der Argumentationslehre.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 09.00–11.00 Uhr, L 3 204 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15230 Logik und Wahrscheinlichkeit: das 20. Jahrhundert**

Dr. Anna-Sophie Heinemann

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Als grundlegendes Thema der Logik gilt traditionell: die Wahrheit. Genauer: die Wahrheit von Sätzen, insofern diese kraft logisch gültiger Schlüsse aus wahren Prämissen gefolgert werden. Die Logik hat es also mit der Frage zu tun, unter welchen Bedingungen die Wahrheit von Sätzen sich auf andere überträgt. Die Wahrheit – und nichts als die Wahrheit? Was, wenn die gegebenen Sätze etwa nur wahrscheinlich sind, wenn wir aufgrund von Vermutungen schlussfolgern oder Prognosen anstellen, wie es nicht nur im Alltag, sondern auch vor Gericht und zuhauf in den Wissenschaften geschieht? Fallen Schlüsse aus wahrscheinlichen Annahmen in das Zustandsgebiet der Logik? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welchem Maße übertragen sich Wahrscheinlichkeiten durch logisches Schließen von Sätzen auf andere? Und was heißt hier überhaupt ‚Wahrscheinlichkeit‘?

Der Entwicklung dieser und verwandter Fragestellungen wird im Seminar schwerpunktmäßig anhand von Texten aus dem Kontext wissenschaftstheoretischer Debatten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgegangen. Behandelt werden u.a. die Positionen von Rudolf Carnap, Karl Popper und Ludwig Wittgenstein.

*Wichtige Hinweise*

Die Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten wird vorausgesetzt.

*Termin/Ort*

Mittwochs, 16.00–18.00 Uhr, E 1 143 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15270 Wittgensteins Philosophische Untersuchungen**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

L. Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, Suhrkamp.  
L. Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Suhrkamp.  
L. Wittgenstein, Philosophische Grammatik, Suhrkamp.  
Wittgenstein und der Wiener Kreis, Hg. von F. Waismann, Suhrkamp.

*Kommentartext*

In dem Seminar werden zunächst Texte von Wittgenstein, die zur Entstehung der „Philosophischen Untersuchungen“ geführt haben, untersucht, vor allem „Philosophische Bemerkungen“ und „Philosophische Grammatik“. Das primäre Ziel wird jedoch sein, Wittgensteins philosophische Methode, so wie sie in „Philosophische Untersuchungen“ dargestellt ist, zu verstehen bzw. anwenden zu können.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 11.00–13.00 Uhr, N 4 232 (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15280 Philosophie der politischen Ökonomie zur Einführung**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

Heinz Kurz (Hg.), Klassiker des ökonomischen Denkens, 2 Bände, München: Beck, 2008/09.  
Heinz Kurz, Geschichte des ökonomischen Denkens, München: Beck, 2017.

*Kommentartext*

In dem Seminar werden ontologische und psychologische Probleme der Volkswirtschaft aus der historischen Perspektive untersucht.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 14.00–16.00 Uhr, N 4 232 (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15290 Einführung in die Philosophie der Mathematik**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

Paul Bernays, Abhandlungen zur Philosophie der Mathematik, 1976.  
Gottlob Frege, Grundlagen der Arithmetik, 1884.  
B. Russell, Einführung in die mathematische Philosophie, 1918.

*Kommentartext*

In dem Seminar werden sowohl Klassiker der Philosophie der Mathematik – Frege, Hilbert, Russell, Wittgenstein, Brouwer, Bernays, Dubislav – als auch zeitgenössische Autoren dieser Disziplin wie Benacerraf, Hilary Putnam und Michael Dummett untersucht.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 11.00–13.00 Uhr, N 4 232 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15300 Einführung in die Philosophie des Geistes**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

Ansgar Beckermann, Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Berlin: de Gruyter, 2008.  
Ian Ravenscroft, Philosophie des Geistes: Eine Einführung, Stuttgart: Reclam, 2008.  
Jürgen Schröder, Einführung in die Philosophie des Geistes, Frankfurt: Suhrkamp, 2004.

*Kommentartext*

Das Seminar wird sich mit klassischen Themen der Philosophie des Geistes auseinandersetzen wie dem Verhältnis zwischen Körper und Geist. Präsentiert werden die wichtigsten Richtungen, die auf diesem Gebiet in den letzten Jahrzehnten vertreten worden sind: Dualismus, Behaviorismus, Identitätstheorie, Funktionalismus, Eliminativismus, Konnektionismus, die computationale Theorie des Mentalen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, N 2 228 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15340 Integrative Didaktik der Praktischen Philosophie**

Dr. Joachim Otto

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Untersucht werden mögliche Vernetzungen philosophischer Positionen mit den Anteilsfächern des Philosophie-Studiums auf der Basis gemeinsamer Problemstellungen (Menschenbilder, Vorstellung von Transzendenz, Erkenntnismodelle, Sozialisation, Freiheitsproblematik und Handlungsbegriff).

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 14.00–16.00 Uhr, P 1 1.01 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15350 Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

Dr. Joachim Otto

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Behandelt werden die Grundlagen der Methodik und Didaktik des Schulfaches Praktische Philosophie für die Unter- und Mittelstufe der verschiedenen Schulformen. Fortgeführt wird die Vorstellung der Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums. Besprochen werden Beiträge zur Methodik und Didaktik aus dem Didaktikreader (Baustein 1).

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, P 1 1.01 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15380 Ludwig Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus**

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Ludwig Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus, der erstmals 1921 als „Logisch-philosophische Abhandlung“ in einer von Wittgenstein als „Raubkopie“ bezeichneten Ausgabe erschien, gilt heute als ein Stück philosophischer Weltliteratur. In seinem Bestreben, das Verhältnis von Sprache und Welt zu bestimmen (Abbildtheorie) und die Grenzen des Sagbaren auszuloten, wurde es zu einem Quellentext der modernen analytischen Philosophie. Breiten Raum nimmt die wahrheitsfunktionale Theorie der Logik ein. Der Text von kaum 100 Seiten Umfang verschließt sich dem Leser aus formalen und stilistischen Gründen. Das Seminar ist daher als Lektürekurs konzipiert.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 14.00–16.00 Uhr, L 3 204 (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15390 David Hume, Untersuchung über den menschlichen Verstand**

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Literatur*

Hume, David, Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Begriffsreg. engl.-dtsch., Einl., hrsg. v. Jens Kulenkampff, Meiner: Hamburg, 12. Aufl. 1993 (Philosophische Bibliothek, 35).

*Kommentartext*

David Humes (1711-1776) An Enquiry Concerning Human Understanding (1748) ist ein klassischer Text zur Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Hume formuliert darin seine Bewusstseinstheorie, stellt dann die kritische Frage nach dem Geltungsanspruch induktiv, durch Erfahrungen gewonnenen Wissen und entwickelt schließlich seine berühmt gewordene Kritik an der traditionellen Kausalitätstheorie.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 09.00–11.00 Uhr, L 2 202 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15400 Theorien der Wissenschaftsgeschichte**

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Keine Angabe

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 16.00–18.00 Uhr, E 2 316 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15420 Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel**

Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft

Friedrich Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen

Georg Fr. Wilhelm Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik [dieser Text wird in Auszügen elektronisch zur Verfügung gestellt]

*Kommentartext*

Durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte soll dieses Seminar eine Einführung in die zentralen Theorien der idealistischen Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel geben. Ästhetik geht als Disziplin auf A.G. Baumgarten (1714-1762) zurück, der sie im Rahmen seiner Metaphysik erstmals als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis und vom Schönen einführt. In Kants „Kritik der Urteilskraft“ (1790) wird dann erstmals eine detaillierte philosophische Ästhetik entwickelt, die in engem Zusammenhang mit Kants Erkenntnis- und Freiheitslehre steht. In der Folge betont dann Schiller die anthropologische und pädagogische Funktion des Ästhetischen für die Vervollkommnung des Menschen. Hegels Philosophie der Kunst als kritische Reflexion auf die vorangehenden Positionen soll am Ende des Seminars in einem Ausblick behandelt werden.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 11.00–13.00 Uhr, Hochschule für Musik in Detmold (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15430 Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel**

Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft

Friedrich Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen

Georg Fr. Wilhelm Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik [dieser Text wird in Auszügen elektronisch zur Verfügung gestellt]

*Kommentartext*

Durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte soll dieses Seminar eine Einführung in die zentralen Theorien der idealistischen Ästhetik bei Kant, Schiller und Hegel geben. Ästhetik geht als Disziplin auf A.G. Baumgarten (1714-1762) zurück, der sie im Rahmen seiner Metaphysik erstmals als Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis und vom Schönen einführt. In Kants „Kritik der Urteilskraft“ (1790) wird dann erstmals eine detaillierte philosophische Ästhetik entwickelt, die in engem Zusammenhang mit Kants Erkenntnis- und Freiheitslehre steht. In der Folge betont dann Schiller die anthropologische und pädagogische Funktion des Ästhetischen für die Vervollkommnung des Menschen. Hegels Philosophie der Kunst als kritische Reflexion auf die vorangehenden Positionen soll am Ende des Seminars in einem Ausblick behandelt werden.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 16.00–18.00 Uhr, O 2 (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15440 Der Psychologismus und seine Kritiker**

Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Gottlob Frege: Grundlagen der Arithmetik (1885)

Gottlob Frege: Grundgesetze der Arithmetik (1893)

Edmund Husserl: Prolegomena zur reinen Logik (1900)

Willard van Orman Quine: Naturalisierte Erkenntnistheorie (1969), in: W.V. Quine: Ontologische Relativität und andere Schriften. Stuttgart 1975, 97-126

*Kommentartext*

Ende des 19. Jahrhunderts begann sich die Psychologie als eigenständige akademische Disziplin zu etablieren. In dieser Zeit unternahmen Psychologen auch Versuche, genuin philosophische Begründungsprobleme mit psychologischen Mitteln zu behandeln. Solche Versuche wurden v.a. von Philosophen der Logik und Mathematik (Frege und Husserl) als „Psychologismus“ kritisiert und zurückgewiesen. Im Seminar wollen wir einerseits diese Argumentation der Anti-Psychologisten kennenlernen und andererseits studieren, ob es in der Folge von Quines Plädoyer für eine „naturalisierte Erkenntnistheorie“ zu einer Neuauflage des Psychologismus gekommen ist.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 16.00–18.00 Uhr, L 1 201 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15450 Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Immanuel Kant: Kritik der praktischen Vernunft – es kann jede Ausgabe verwendet werden, die Hinweise auf die Originalpaginierungen enthält.

*Kommentartext*

Unser Seminartext, - Grundlegung zur Metaphysik der Sitten - ist Kants berühmteste Einführung in seine Ethik. Kant gibt darin eine Antwort auf die moralphilosophische Frage "Wie soll ich tun?". Das Werk bietet eine schrittweise Einführung, Analyse und Begründung des kategorischen Imperativs als oberstem Grundsatz der kantischen Ethik. Im Seminar werden wir diese Begründung durch die Lektüre des Werkes kennenlernen.

Der Kurs ist gut als Lektürekurs geeignet.

Am Ende des Seminars soll eine Klausur geschrieben werden.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Mittwochs, 14.00–16.00 Uhr, C 3 212 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15460 Natorp über Psychologie und Philosophie**

Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Keine Angabe

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, E 2 316 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15470 Migration und soziale Gerechtigkeit**

Dr. Maria Anna Robaszkiewicz

*Literatur*

Vollständige Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

Cassee, A., Goppel, A. (Hg.), Migration und Ethik, Mentis, Münster 2014.

Dietrich, F. (Hg.), Ethik der Migration: Philosophische Schlüsseltexte, Suhrkamp, Berlin 2017.

Grundmann, T., Stephan, A. (Hg.), Welche und wie viele Flüchtlinge sollen wir aufnehmen?, Reclam, Stuttgart, 2016.

*Kommentartext*

Migration ist nicht nur im Kontext der akuten Lage der Flüchtlinge in den letzten Jahren zum Gegenstand der philosophischen Debatte geworden. Zahlreiche Fragen um Migration sind schon seit Jahrzehnten oder zum Teil Jahrhunderten ein integraler Teil des ethischen und politisch-philosophischen Diskurses. Im Rahmen dieses Seminars werden wir Bezug auf die aktuelle Fragestellung nehmen, aber auch nach philosophischen Ursprüngen der heute diskutierten Argumente suchen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 09.00–11.00 Uhr, W 1 101 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15480 Intensivkurs Philosophinnen: Mary Wollstonecraft**

Ana Rodrigues, M.A.

*Literatur*

Wollstonecraft, Mary. 2008. Die Verteidigung der Frauenrechte. Aachen: Ein-Fach Verlag. (Bitte erwerben)  
Berges, Sandrine & Coffee, Alan M.S.J. (Hgg.). 2017. The Social and Political Philosophy of Mary Wollstonecraft. Oxford: Oxford University Press.

Falco, Maria J. (Hg.). 1996. Feminist Interpretations of Mary Wollstonecraft. University Park: Penn State Press.

Johnson, Claudia (Hg.). 2002. The Cambridge Companion to Mary Wollstonecraft. Cambridge: Cambridge University Press.

Moore, Jane (Hg.). 2016. Mary Wollstonecraft. New York: Routledge.

Sapiro, Virginia. 1992. A Vindication of Political Virtue: The Political Theory of Mary Wollstonecraft. Chicago: University of Chicago Press.

*Kommentartext*

„Der Geist, der entschlossen seine eigenen Grundsätze bildet, muss stark sein“ schreibt Wollstonecraft in ihrer Hauptschrift „Verteidigung der Frauenrechte“ von 1792, „denn es herrscht eine Art intellektueller Feigheit vor, die viele Menschen vor dieser Aufgabe zurückschrecken oder nur halb tun lässt“. Daher wolle sie „Frauen dazu überreden, das Wagnis einzugehen, sowohl körperlich als auch geistig Kraft zu erwerben“.

Im „Intensivkurs Philosophinnen“, der sich im Sommersemester 2018 ebendieser Aufklärungsphilosophin und Frauenrechtlerin widmet, werden wir unsere geistige Kraft an der Lektüre und Interpretation von Wollstonecrafts oben genannter Hauptschrift stärken.

Vor dem Hintergrund der reaktionären Neubestimmung der Geschlechterverhältnisse durch Rousseau gibt



Wollstonecraft in ihrer Schrift eine Standortbestimmung der Frau in ihrer Zeit und entwickelt ein entsprechendes Emanzipationsprogramm. Darin fordert sie vor allem ein Recht auf Bildung als Voraussetzung für berufliche Tätigkeit und individuelle Selbstbestimmung. Dabei versteht sie unter Bildung nicht nur die Aneignung von Wissen oder Einübung in der Verstandestätigkeit. Sie verweist auch auf die Sinnesschärfung durch die Erfahrung der Dinge und ganz besonders auf die emotionale und charakterliche Bildung. Ihr Credo lautet: ohne Tugend keine Freiheit!

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 11.00–13.00 Uhr, O 1 224 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15600 Praktische Vernunft in der „Nikomachischen Ethik“ des Aristoteles**

Dr. Andreas Koritensky

*Literatur*

Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. von Ursula Wolf, Hamburg 2006.  
Pierre Aubenque, Der Begriff der Klugheit bei Aristoteles, Hamburg 2007.

*Kommentartext*

Die Ethik des Aristoteles fragt nicht primär nach ethischen Pflichten, sondern wie der Mensch sein Leben sinnvoll gestalten kann. Wichtiges Mittel auf dem Weg zum guten Leben sind die richtigen Handlungs- und Gefülsdispositionen (Tugenden). Aber was macht die Dispositionen richtig? Aristoteles entwickelt als erstmals das Konzept einer besonderen praktischen Vernunft (phronêsis, Klugheit), die den Menschen befähigt, in einer wandelbaren Welt die Handlungsoptionen zu erkennen, die ein erfülltes und glückliches Leben ermöglichen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 14.00–15.30 Uhr, Theologische Fakultät, E.-Kuhlmann-Raum (ab dem 09.04.2018)

**L.127.15640 Markt oder Moral ? Einführung in die aktuelle wirtschaftsethische Debatte**

Prof. Dr. Günter Wilhelms

*Literatur*

Aaken, Dominik van/ Schreck, Philipp (Hg.), Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin 2015.  
Abländer, Michael Stefan (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011.  
Korff, Wilhelm (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik. 4 Bände, Berlin 2009.

*Kommentartext*

Die moderne wirtschaftsethische Debatte ist davon überzeugt: Es gibt in unser aller Leben eine Spannung zwischen unserem wirtschaftlichen und unserem moralischen Handeln.

Gut lässt sich diese Spannung an unserem Konsumverhalten aufzeigen. Wenn wir einkaufen, schauen wir zuerst auf die Preise und versuchen wirtschaftlich effizient, d.h. zu möglichst geringen Kosten einzukaufen. Nur selten wissen oder achten wir bei unseren Kaufentscheidungen, unter welchen Bedingungen die Produkte hergestellt wurden, die wir kaufen und nehmen die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf andere Menschen und die Umwelt (Moral) in den Blick.

Doch manchmal lassen Medienberichte uns aufschrecken und stellen die Spannung zwischen Markt und Moral in aller Deutlichkeit vor Augen. Wir erfahren zum Beispiel, dass in Bangladesch ein Fabrikgebäude, in dem unsere Kleidung genäht wird, zusammenstürzt und wegen Fusch am Bau und mangelnder Sicherheitsvorkehrungen, um Kosten zu sparen, hunderte Menschen unter den Trümmern des Gebäudes begraben werden (Zusammensturz des Rana Plaza 2013). Oder wir erfahren durch einen Fernsehbericht davon, dass männliche Küken von Legehennen direkt nach dem Schlüpfen bei lebendigem Leibe geschreddert oder vergast werden, weil man wirtschaftlich keine Verwendung für sie hat.

Wenn solche Skandale an die Öffentlichkeit kommen, gibt es unterschiedliche Reaktionen. Oftmals werden die Unternehmen und ihre Profitgier gezeißelt. Manche rufen nach dem Staat und fordern gesetzliche Regelungen, um solche Praktiken zu unterbinden. Die Politiker und Unternehmer wiederum machen den Konsumenten, der alles möglichst billig kaufen wolle, verantwortlich.

Wie kommt es überhaupt zu den überall zutage tretenden Widersprüchen zwischen Markt und Moral? Wer trägt für sie die Verantwortung: der Einzelne, die Unternehmen, der Staat? Wie könnten Lösungen angesichts der oben beschriebenen Probleme aussehen? Mit solchen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar anhand der modernen wirtschaftsethischen Debatte auseinandersetzen und versuchen etwas mehr Licht in die Widersprüche von Markt und Moral in unserem persönlichen Leben zu bringen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 14.15–15.45 Uhr, Theologische Fakultät, Philosophisches Seminar (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15650 Lektüreseminar Katholische Soziallehre**

Prof. Dr. Günter Wilhelms

*Literatur*

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (Hg.), Texte zur katholischen Soziallehre. Die sozialen Rundschreiben der Päpste und andere kirchliche Dokumente, Köln 2007.

*Kommentartext*

Mit Papst Franziskus haben die lehramtlichen Texte der Katholischen Soziallehre in den letzten Jahren wieder verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Erst kürzlich, im Jahr 2015, veröffentlichte der Papst seine vielbeachtete Enzyklika „Laudato si“, in der er sich zu der durch die Menschen verursachten Umweltkrise äußerte. Auch im Jahr 2013 machte er mit in seiner Kapitalismuskritik „Diese Wirtschaft tötet“ in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium Schlagzeilen.

Bei dem Begriff „Katholische Soziallehre“ handelt es sich dabei um den Kernbestand an kirchenamtlichen Texten oder Verlautbarungen, mit denen sich die Kirche von offizieller Seite, d.h. vonseiten der Päpste und Bischöfe, zu gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen äußert.

Aufgabe der Christlichen Sozialethik als wissenschaftliche Disziplin ist es, sich immer wieder auch mit dieser Form kirchlicher Sozialverkündigung auseinanderzusetzen, sie zu begleiten und kritisch zu reflektieren. Dieser Aufgabe wollen wir im Lektüreseminar nachgehen.

Die zentrale Frage, die uns in der Auseinandersetzung mit der Katholischen Soziallehre leiten soll, ist, ob und wenn ja was sie uns heute (noch) zu sagen hat. Dafür wollen wir uns mit ihrer geschichtlichen Entstehung und Auszügen von klassischen und aktuellen Texten auseinandersetzen.

*Wichtige Hinweise*

MA Ed. (katholische Theologie): Bitte beachten Sie: In dieser Veranstaltung kann eine Prüfungsleistung für die Mastermodule erbracht werden.

*Termin/Ort*

Donnerstags, 16.15–17.45 Uhr, Theologische Fakultät, Philosophisches Seminar (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15710 Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen in der Sek I über Grenzsituationen**

Rebekka Norina Böhme

*Literatur*

Brüning, Barbara: Wenn das Leben an Grenzen stößt. Philosophieren mit Märchen über Grenzsituationen, Bad Münders 2000.

*Kommentartext*

Grenzsituationen sind ein unausweichlicher Teil unseres menschlichen Lebens. Sie gehören zu unserem Leben, weil wir Menschen sind. In ihrer Radikalität wirft uns die Grenzsituation auf uns selbst zurück. Grenzsituationen stellen uns vor die zentralen Fragen des Lebens, auf die wir eine Antwort finden müssen. Diese genuinen Eigenschaften von Grenzsituationen und die Konzeption des Fachs Praktische Philosophie

machen es geradezu unausweichlich, Grenzsituationen menschlicher Existenz im Unterricht didaktisch aufzubereiten und mit Schülerinnen und Schülern der Sek I zu thematisieren.

Ausgehend von einer Analyse Karl Jaspers' Konzeption der Grenzsituationen sollen im Seminar Möglichkeiten der Umsetzung des Philosophierens über Grenzsituationen in der Sek I auch im Rahmen des Kernlehrplans Praktische Philosophie diskutiert, entwickelt und vorgestellt werden.

Die didaktische Transformation von Unterrichtsgegenständen für heterogene (inklusive) Lerngruppen für die Unterrichtsgestaltung gemäß des „Bonbonmodells“ Rolf Sinstermanns mittels unterschiedlicher Methoden wird ein zentraler Inhalt des Seminars sein.

Zusätzliche Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und/oder über Paul zur Verfügung gestellt.

Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Das Seminar findet ab Mai statt.

#### *Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

#### *Termin/Ort*

Montags, 18.00–20.00 Uhr (ab dem 07.05.2018)

L.127.15720

### **„Warum erwachsen werden?“ – Diskussion und didaktische Transformation von philosophischen Texten im Hinblick auf die Kernziele des Faches Praktische Philosophie in der Sek I**

Rebekka Norina Böhme

#### *Literatur*

Keine Angabe

#### *Kommentartext*

Das Fach Praktische Philosophie soll dazu beitragen, Kinder und Jugendliche zur Mündigkeit hin zu erziehen und sie befähigen, in einer modernen demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch-reflektiert und tolerant zu leben. Kurz: Philosophieren soll den Weg des Erwachsenwerdens mitbereiten.

Wie kann dies gelingen? Und ist es in unserer heutigen Gesellschaft möglich, erwachsen zu werden? Was müssen wir selber (noch) tun, um erwachsen zu werden?

Ausgehend von Susan Neimans Buch „Warum erwachsen werden? Eine philosophische Ermutigung“ sollen im Seminar Definitionen des Begriffs des Erwachsenseins anhand von unterschiedlichen philosophischen Texten herausgearbeitet und diskutiert werden und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht diskutiert werden, um ausgewählte Texte für den Unterricht didaktisch zu transformieren.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und/oder über Paul zur Verfügung gestellt.

Scheinmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Das Seminar findet ab Mai statt.

#### *Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

#### *Termin/Ort*

Freitags, 11.00–13.00 Uhr, E 2 304 (ab dem 04.05.2018)

## **Blockveranstaltungen und dergleichen**

L.127.15030

### **„Die Philosophen haben die Welt nur interpretiert, es kommt darauf an, dem Volk aufs Maul zu schauen“ – Luther und Marx**

Dr. Daniela Berner-Zumpf

#### *Literatur*

Albrecht Beutel (2010): Luther Handbuch, Tübingen.

Obermann, Heiko A. (2016): Luther. Mensch zwischen Gott und Teufel, München.

Quante, Michael und Schweikard, David P. (2015): Marx-Handbuch. Leben - Werk – Wirkung, Stuttgart.

Quante, Michael (2016): Karl Marx: Ökonomisch-Philosophische Manuskripte. Studienausgabe mit Kommentar, Frankfurt a.M.

*Kommentartext*

Das Seminar fokussiert erstens Martin Luther und Karl Marx als epochenbestimmende Gestalten, untersucht zweitens Parallelen und Kontroversen zwischen beiden Autoren anhand ausgewählter Texte, nimmt drittens die Marxsche Lutherlesart unter die Lupe, zeigt viertens Wege des religiösen Sozialismus auf und reflektiert sie kritisch und führt fünftens mit einer ganztägigen Exkursion nach Wuppertal zu Schauplätzen der Industrialisierung sowie der Wiege der Freundschaft zwischen Marx und Engels. Abschließend fragt das Seminar nach zeitgemäßen Möglichkeiten, die Entfremdung des Menschen zu überwinden, und lädt somit zur Fortsetzung der Suche Luthers und Marxens ein.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 18.00–20.00 Uhr (19.04.18/26.04.18/07.06.18/21.06.18) bzw. 18.00–22.00 Uhr (03.05.18/14.06.18/05.07.18), O 2; Exkursion am 10.05.18

L.127.15250

**Aufgabenstellungen und Textverständnismethoden im Philosophieunterricht**

Vanessa Klopries

*Literatur*

Wird über PAUL zur Verfügung gestellt oder im Seminar ausgehändigt.

*Kommentartext*

„Ich verstehe die Aufgabe nicht!“ Diese häufige Schüleraussage kann verschiedene Ursachen haben. Zum einen kann es an einer fehlenden Passung von Aufgabe und Text liegen oder auch an missverständlichen Formulierungen der Aufgabe. Zum anderen muss man beachten, dass Lerngruppen immer eine bestimmte Heterogenität aufweisen: Leistungsschwächere Schüler brauchen gelegentlich Unterstützung, um die Aufgabe überhaupt bewältigen zu können.

Gemeinsam mit der Methodenkompetenz, der Urteilskompetenz und der Handlungskompetenz ist vor allem die Sachkompetenz essentiell für das Erlangen der philosophischen Problemreflexion. Um diese adäquat bei den Schülerinnen und Schülern anzubahnen, ist es unabdingbar, sinnhafte Aufgaben zu stellen und mithilfe verschiedenster Methoden das Textverständnis zu erlangen. Zusätzlich fordert die aktuellste Didaktik, dass binnendifferenzierend gearbeitet wird, um der wachsenden Heterogenität angemessen Rechnung zu tragen.

Im Rahmen dieses Blockseminars werden zum einen verschiedene Textverständnismethoden thematisiert, an konkreten Unterrichtsbeispielen erprobt und so hinsichtlich ihrer Tauglichkeit untersucht. Zum anderen wird das Konstruieren sinnhafter Aufgaben behandelt, welches das Aufbereiten verschiedener Differenzierungsangebote impliziert.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Freitags, 18.00–20.00 Uhr, O 1 252 (27.04.18/29.06.18); Samstags, 09.00–17/18.00 Uhr, E 2 304 (28.04.18/30.06.18)

L.127.15260

**Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I - Planungsüberlegungen für zu erstellende Unterrichtsvorhaben.**

Claudia Köhler

*Literatur*

Empfehlungen werden im Laufe des Semesters genannt.

*Kommentartext*

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einem

Unterrichtsvorhaben systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen von Unterrichtsinhalten zu unterscheiden oder Lernziele zu formulieren. Weiterhin planen die Studierenden erst eine einzelne Unterrichtsstunde und präsentieren diese, um im Anschluss hieran ein Unterrichtsvorhaben von acht Unterrichtsstunden entwickeln zu können. Die von den Studenten entwickelten Unterrichtsvorhaben werden vorgestellt und unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Aspekten erörtert sowie diskutiert. Das Seminar zielt u.a. darauf ab, die Studierenden möglichst praxisnah auf anstehende Praktika, das Praxissemester oder auch das Referendariat vorzubereiten.

*Wichtige Hinweise*

Die einzelnen Seminarsitzungen umfassen aufgrund von organisatorischen Gründen 3 SWS.

*Termin/Ort*

Mittwochs, 16.00–19.00 Uhr, N 4 232 (ab dem 11.04.2018)

**L.127.15310 Martin Heidegger zur Einführung**

Apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Literatur*

Günter Figal, Martin Heidegger zur Einführung, Hamburg: Junius, 2016.  
Martin Heidegger, Sein und Zeit, Berlin, De Gruyter 2006 (1. Ausgabe 1927).

*Kommentartext*

In dem Blockseminar werden die führenden Ideen Martin Heideggers dargestellt. Wir werden uns nicht nur auf sein Hauptwerk Sein und Zeit konzentrieren, sondern auch seine spätere Entwicklung besprechen.

*Wichtige Hinweise*

Es handelt sich um ein Blockseminar.

*Termin/Ort*

Freitag, 14.00–17.00 Uhr (20.07.18), Montag, 14.00–18.00 Uhr (23.07.18), Mittwoch, 14.00–18.00 Uhr (25.07.18) bzw. Freitag, 14.00–18.00 Uhr (27.07.18), N 4 232

**L.127.15320 Multimediale Philosophievermittlung in der Bildungspraxis. Die Lebensfreude der Existenzialisten (Lebensfreude und Todesangst) Multimediale Formate für Nicht-Philosophen**

Prof. Dr. Dr. Gerhard Erich Ortner

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

In diesem produktorientierten Seminar geht es um die Vermittlung der objektiven Notwendigkeit und subjektiven Bedeutung der freien Gestaltung des eigenen Lebens. Adressaten der erarbeiteten Produkte sind Menschen, die sich noch nicht oder nicht intensiv mit philosophischen Fragen beschäftigt haben.

Hierzu werden in Arbeitsgruppen kompakte multimediale Formate (Theaterszenen, Filmclips, Poetry-slam Beiträge u.ä.) zur Präsentation auf der Bühne vor Publikum erarbeitet.

Inhaltlich orientieren sich multimedialen Produkte an der existenzialistische Position von Albert Camus: Der Mensch muss die Absurdität seiner Lage erkennen, akzeptieren und sich als ein freies Wesen annehmen. Die Lösung ist für ihn der aktive, auf sich allein gestellte Mensch, der unabhängig und selbstbestimmt sein Schicksal überwindet: durch Auflehnung, Widerspruch und innere Revolte. Trotz allem soll der Mensch aktiv handeln und immer weiter nach vorne streben. Das führt zu den existenziell für jeden Menschen bedeutenden Fragen: Was sind die Quellen der Freude am Leben und warum ist die Angst vor dem Tode unbegründet.

Dargestellt und diskutiert werden Auszüge aus den Schriften der drei große französischen Existenzialisten: Simone de Beauvoir, Jean Paul Sartre und Albert Camus, dessen These von der Freiheit des Menschen im Seminar multimedial umgesetzt und diskutiert wird: „Was bleibt, ist ein Schicksal, bei dem allein das Ende fatal ist. Abgesehen von dieser einzigen fatalen Unabwendbarkeit des Todes ist alles, sei es Freude oder Glück, nichts als Freiheit. Es bleibt eine Welt, in der der Mensch der einzige Herr ist.“

Texte werden in einem „Reader“ zu Verfügung gestellt. Große Teile des Seminars bestehen aus Gruppenarbeit und Entwicklung multimedialer Konzepte.

Die Ergebnisse unsere Zusammenarbeit wird am 7. Juli 2018 im Deelenhaus (Krämerstr. 8-10, 33098 Paderborn) aufgeführt.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Samstags, 10.00–14.00 Uhr (14.04.18/05.05.18/02.06.18/23.06.18), H 3 223

**L.127.15490 Philosophie und die Religionen über Sexualität**

Dr. Tuba Isik, Ana Rodrigues, M.A. & Anne Weber

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

In der Rahmen der Workshopreihe „Philosophie und...“ von In der Philosophie zu Hause findet im Sose 2018 zum ersten Mal in Kooperation mit dem ZeKK (Zentrum für komparative Theologie und Kultur) und dem SIT (Seminar für Islamische Theologie) ein Dialog statt. Zum Thema „Sexualität“ schließen sich Tuba Isik und Anne Weber Ana Rodrigues an und bieten in einem dreitägigen Workshop in der Leseweche der Fakultät KW einen Einblick in die Diskussion dieses Themas aus der jeweiligen Fachperspektive an.

Der erste Workshoptag widmet sich der philosophischen Auseinandersetzung mit der Sexualität. Unter der Leitung von Ana Rodrigues bearbeiten und diskutieren die TeilnehmerInnen Texte zu Konzepten, Normen und Politik der Sexualität aus philosophischer Perspektive.

Die Philosophie befasst sich seit ihren Anfängen mit dem Thema der menschlichen Sexualität, metaphysische und ethische Überlegungen finden sich in vielen klassischen Texten der Philosophie seit Platon und Aristoteles. Die Kirchenväter Augustinus und Thomas von Aquin thematisieren die geschlechtliche Liebe ebenso wie der Aufklärungsphilosoph La Mettrie oder Kant. Außer bei dem Aufklärer La Mettrie findet man in der Geschichte der Philosophie allerdings nur wenige ausgearbeitete Abhandlungen zu diesem Thema. Erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelte sich zunächst im Kontext der analytischen Philosophie als auch der feministischen Philosophie ein eigenständiger Forschungsbereich zur Philosophie der Sexualität. Sowohl die 1977 von Alan Soble gegründete Society for Philosophy of Sex and Love als auch die feministische Zeitschrift Hypatia beförderten zahlreiche Publikationen.

Der zweite Workshoptag widmet sich der Betrachtung des Themas der Sexualität aus der Perspektive des Islam. Unter der Leitung von Tuba Isik werden sowohl die historische Bedeutung von Sexualität in der islamischen Kultur als auch eminente gegenwärtige Diskussionen des Themas untersucht.

In der islamischen Philosophie sind Abhandlungen über Sexualität wohl kaum bekannt. Die frühen muslimischen Universalgelehrten wie Avicenna und Farabi, stellten in ihren medizinischen Werken aus dieser Perspektive Überlegungen an. Allerdings werden Themen diesbezüglich im Mittelalter in den Textgattungen der Dichtung und Erzählung behandelt. Im Laufe der Modernisierung von islamisch geprägten Ländern gewann die Reglementierung von Sex immer mehr an Gewicht und wurde zu einem Instrumentarium für Macht war, um das Sexualverhalten der Gesellschaft kontrollieren zu können. In gegenwärtigen Texten im Kontext von Gender und Islamic Studies ist Sexualität im Islam und ihre Ausprägungen wieder ein Gegenstand von wissenschaftlicher Forschung geworden.

Am dritten Workshoptag lernen die TeilnehmerInnen die reiche christliche Tradition zu Fragen der Sexualität kennen. Anne Weber leitet diesen Workshoptag.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montag, 13.00–16.00 Uhr (23.04.18.), L 2 202; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 09.00–18.00 Uhr (22.05.18/23.05.18/24.05.18), C 3 212/C 3 222

**L.127.15590 Zum Konzept der Radical Orthodoxy: postsäkulare Theologie im säkularen Zeitalter?**

Prof. Dr. Bernd Irlenborn

*Literatur*

John Milbank u. a. (Hg.), *Radical Orthodoxy: A New Theology*, London 1999.  
John Milbank/Simon Oliver (Hg.), *The Radical Orthodoxy Reader*, London 2009.  
Laurence P. Hemming (Hg.), *Radical Orthodoxy? – A Catholic Enquiry*, Abingdon 2009.  
James K. Smith, *Introducing Radical Orthodoxy: Mapping a Post-secular Theology*, Grand Rapids 2004.  
Stephen Shakespeare, *Radical Orthodoxy: A Critical Introduction*, London 2007.  
Sven Grosse/Harald Seubert (Hg.), *Radical Orthodoxy. Eine Herausforderung für Christentum und Theologie nach der Säkularisierung*, Leipzig 2017.

*Kommentartext*

Die Ende der 1990er Jahre im Kontext der britischen Theologie entstandene Bewegung Radical Orthodoxy ist mit ihrem modernitätskritischen Anspruch heute vor allem im angelsächsischen Raum einflussreich. Ausgehend von einem neoplatonischen Fundament und einem universalen Deutungsanspruch der christlichen Theologie kritisiert sie die geschichtliche Entwicklung der Theologie und Philosophie seit dem Entwurf von Duns Scotus, besonders im Blick auf den neuzeitlichen und modernen Säkularismus. Die Radical Orthodoxy-Bewegung ist in der deutschsprachigen Theologie und Philosophie bis auf eine aktuelle Publikation bislang kaum rezipiert und kritisiert worden. Das Seminar wird das Konzept und den Anspruch der Radical Orthodoxy-Bewegung anhand der Lektüre von ausgewählten (zumeist englischsprachigen) Aufsätzen kritisch untersuchen, vor allem im Hinblick auf die Kritik des Säkularismus. Gute Englischkenntnisse (für die Lektüre) und die Bereitschaft zur Teilnahme an allen Blöcken werden vorausgesetzt.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 16.30–18/20.00 Uhr (12.04.18/17.05.18/07.06.18/21.06.18/05.07.18), Theologische Fakultät, Philosophisches Seminar

## Veranstaltungen im Rahmen der Libori Summer School

L.127.15500 **Die Welt der Frauen heute: Von Kriegen, Gewalt und Flucht (Libori Summer School 2018)**

Maria von Welser

*Literatur*

von Welser, Maria *No Refuge for Women: The Tragic Fate of Syrian Refugees*. Vancouver: Greystone Books 2017.  
von Welser, Maria *Kein Schutz – nirgends. Frauen und Kinder auf der Flucht*. München: Ludwig Verlag 2016.  
von Welser, Maria *Wo Frauen nichts wert sind: Vom weltweiten Terror gegen Frauen und Mädchen*. München: Ludwig Verlag 2014.  
von Welser, Maria *Am Ende wünschst du dir nur noch den Tod: Die Massenvergewaltigungen im Krieg auf dem Balkan*. München: Droemer Knauer Verlag 1993.

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturer: Maria von Welser

Research was carried out in Afghanistan, India, Eastern Congo, and in international refugee camps in Turkey, Lebanon, Jordan, and on the Greek island of Lesbos. This course will give you a detailed political background where you will hear the stories of women, children, their families as well as the situation they are confronted with via reports of the life-situation in which many women and children are still forced to



live in today.

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: MvW@mariavonwelser.de, cc: ruth.hagengruber@uni-paderborn.de.

If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

L.127.15660

**Émilie Du Châtelet Between Leibniz and Kant. Focusing on Space and Time (Libori Summer School 2018)**

Prof. Dr. Ruth Hagengruber & Dr. Andrea Reichenberger

*Literatur*

t.b.a

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturers: Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Dr. Andrea Reichenberger

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: andrea.reichenberger@upb.de, cc: ruth.hagengruber@uni-paderborn.de.

If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

L.127.15670

**The Unknown Du Châtelet. The Petersburg Manuscripts (Libori Summer School 2018)**

Ana Rodrigues, M.A.

*Literatur*

t.b.a

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturers: Dr. Stefanie Ertz, Ana Rodrigues

2017 the Center History of Women Philosophers and Scientists acquired the Du Châtelet manuscripts contained in the Voltaire Collection of the Russian National Library at Saint Petersburg. Some of them have already been published 1947 by Ira O. Wade in his Studies on Voltaire with some Unpublished Papers of Mme du Châtelet some are still unknown to the public. The Libori Summer School “The Unknown Du Châtelet” presents the manuscripts and discusses if and which new insights they give into the work of Du Châtelet and its context.

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: ana.rodrigues@upb.de, cc: ruth.hagengruber@uni-paderborn.de.



If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

**L.127.15680 American Women Philosophers (Libori Summer School 2018)**

Julia Lerijs

*Literatur*

t.b.a

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturers: Prof. Dr. Mary Ellen Waithe, Prof. Dr. Dorothy Rogers

This course explores the ideas of two women in the early idealist philosophical movement in the United States: Marietta Kies (1853-1899) and Lucia Ames Mead (1856-1936). Kies developed a theory of altruism in public/political life and was a member of the Christian Socialist movement. Ames Mead developed a theory of pacificism and was a member of the peace movement. Kies remained in the academic world throughout her career. Ames Mead chose to become an activist, working for the formation of the League of nations in the early twentieth century. Both women anticipated later feminist theories of care, peace, and action, which will also be discussed in the course.

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: [julia.lerius@upb.de](mailto:julia.lerius@upb.de), cc: [ruth.hagengruber@uni-paderborn.de](mailto:ruth.hagengruber@uni-paderborn.de).

If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

**L.127.15690 Self and Subjectivity in Edith Stein and Hedwig Conrad-Martius (Libori Summer School 2018)**

Dr. Rodney Parker

*Literatur*

t.b.a

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturers: Prof. Dr. Ronny Miron, Prof. Dr. Antonio Calcagno, Dr. Rodney K.B. Parker

Discussions of the self and subjectivity are a commonplace in phenomenological writings. The elaboration of the I as the focal point of experience is central to phenomenological research. In this course, we will reflect on the self and subjectivity through the writings of Edith Stein and Hedwig Conrad-Martius, and critically assess their views on these themes.

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: [rodney.parker@upb.de](mailto:rodney.parker@upb.de), cc: [ruth.hagengruber@uni-paderborn.de](mailto:ruth.hagengruber@uni-paderborn.de).

If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

**L.127.15700 Frauen im Kommunismus (Libori Summer School 2018)**

Jessica Harmening

*Literatur*

Despot. Blaženka. 1987. Women's Issues and Socialist Self-Management. Zagreb.  
Despot. Blaženka. 1989. The Emancipation and the New Social Movements. Osijek.  
Eisenstein, Zillah. 1979. Capitalist Patriarchy and the Case for Socialist Feminism. New York: Monthly Review Press.  
Engels. Friedrich. 1902. The Origin of the Family, Private Property, and the State: in the Light of the Researches of Lewis H. Morgan.  
Matthaei, Julie. 1996. "Why Marxist, Feminist, and Anti-Racist Economists Should Be Marxist-Feminist-Anti-Racist Economists." *Feminist Economics* 2:1, 22-42.  
Sargent, Lydia. ed. 1981. Women and Revolution: A Discussion of the Unhappy marriage between Marxism and Feminism. Boston: South End Press.  
Wolf, Christa, Selected Writings

*Kommentartext*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der Libori Summer School 2018:

<http://historyofwomenphilosophers.org/libori-summer-school-2018/>

Lecturers: Dr. Dr. Luka Borsic, Dr. Ivana Skuhala Karasman

In this Libori Summer School course we focus on the topic of women in communism from three perspectives: the social feminist, the Marxist feminist, and the feminist utopian perspective. We will read and discuss texts from Blaženka Despot, Zillah Eisenstein, Julie Matthaei, and many more.

*Wichtige Hinweise*

This course will be held in English and is part of the 2018 Libori Summer School.

In order to participate, please e-mail a letter of motivation to the lecturer during the first registration cycle: [jessica.harmening@uni-paderborn.de](mailto:jessica.harmening@uni-paderborn.de), cc: [ruth.hagengruber@uni-paderborn.de](mailto:ruth.hagengruber@uni-paderborn.de).

If the response is positive, regular electronic registration via PAUL will be possible in the second registration cycle.

*Termin/Ort*

Sonntag, 18.00–22.00 Uhr (29.07.18), Deelenhaus; Montag bis Freitag, 10.00–17.00 Uhr (30.07.18–03.08.18)

## Kolloquien und dergleichen

**L.127.15050 Lesekreis – Der Philosophische Diskurs der (Post)Moderne**

Niklas Corall

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Der interdisziplinäre, jedoch philosophisch initiierte Lesekreis „Der Philosophische Diskurs der (Post)Moderne“ ist eine freiwillige Veranstaltung, in der (post-) moderne philosophische Texte gemeinsam erarbeitet werden. Es gibt keinerlei ECTS-Punkte für die Veranstaltung, sondern die Teilnahme basiert allein auf Basis von Interesse an insbesondere kritischer Sozialphilosophie des 20. und 21. Jahrhunderts. Momentan besitzt der Lesekreis einen starken Fokus auf das Werk Michel Foucaults. Da dieser jedoch bereits eine Weile im Lesekreis besprochen wurde, wird die Möglichkeit der Behandlung weiterer Autoren

erwartet. (So standen bereits Texte von Habermas, Arendt, Butler, Derrida, Deleuze, Kittler, Lacan u.ä. als mögliche Kandidaten im Raum)

Das Niveau des Lesekreises wird geprägt von den Teilnehmern des Lesekreises. Es besteht keinerlei Teilnahmevoraussetzung, sowie auch kein Studium der Philosophie vorausgesetzt wird, sondern der Lesekreis war in den vergangenen Semestern stets interdisziplinär besetzt. Eine Kenntnis der behandelten Autoren ist sicherlich für den Einstieg von Vorteil, da es sich jedoch um eine freiwillige Veranstaltung handelt, bleibt auch im Verlauf des Semesters genügend Möglichkeit, den Anschluss durch die regelmäßige Teilnahme herzustellen.

Die Sitzungen des Lesekreises setzen die Vorbereitung der abgesprochenen Texte im Vorfeld der Sitzung voraus. Diese Texte sind schwer zugänglich und setzen eine gewisse Eigeninitiative voraus, damit der Lesekreis erfolgreich für die jeweiligen Teilnehmer verläuft.

Auf Anfrage kann gerne eine Übersicht bereits behandelter Texte verschickt werden.

#### *Wichtige Hinweise*

Die jeweils behandelte Literatur wird auf Basis eines hierzu eingerichteten Mailverteilers herumgeschickt oder – falls dies für alle problemlos möglich ist – über PAUL geteilt.

Es gibt für die Veranstaltung keine ECTS-Punkte und sie lässt sich keinem Modul zuordnen. Die Teilnahme erfolgt freiwillig und die positive Sanktionierung beschränkt sich auf neue Freude philosophischen Themen sowie allgemeine Wissens- und Kompetenzzunahme.

#### *Termin/Ort*

Donnerstags, 10.00–12.00 Uhr, N 2 245 (ab dem 12.04.2018)

### **L.127.15080 Lesegruppe zu Logik und Metaphysik**

Jun. Prof. Dr. Elena Ficara

#### *Literatur*

Keine Angabe

#### *Kommentartext*

Aim of the Reading Group is to read and discuss together contemporary texts in logic and metaphysics. We will focus in particular on the following questions: what is the meaning of basic notions at the intersection between logic and metaphysics, such as truth? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What is the best use of logic, in philosophy, and common reasoning? What are the relations between logic and other branches of philosophy (especially: metaphysics and epistemology)?

Lecture planned for this semester: Roy Sorensen, A Brief History of the Paradox, Oxford: Oxford University Press 2005.

#### *Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

#### *Termin/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr, N 1 101 (ab dem 12.04.2018)

### **L.127.15140 Émilie Du Châtelet - Arbeitskreis**

Prof. Dr. Ruth Hagenruber

#### *Literatur*

Keine Angabe

#### *Kommentartext*

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Doktoranden/ Doktorandinnen und Wissenschaftler\_innen. Gleichzeitig bietet es ein Forum für Gäste der Universität, internationale Studierende im Rahmen des Forschungsprojektes Histoy of Women Philosophers and Scientists.

#### *Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Dienstags, 14.00–16.00 Uhr, W 4 208 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15150    Forschungskolloquium: History of Women Philosophers**

Prof. Dr. Ruth Hagengruber

*Literatur*

Mary Ellen Waithe – Serie “A History of Women Philosophers”  
<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-94-009-3497-9>

*Kommentartext*

Dieses Seminar richtet sich an die Doktoranden. Gleichzeitig bietet es ein Forum für Gäste der Universität, internationale Studierende im Rahmen des Forschungsprojektes History of Women Philosophers and Scientists.

Im Wechsel werden Vorträge und Sitzungen der Lesegruppe, die von Dr. Rodney Parker geleitet wird, zu dem Thema History of Women Philosophers stattfinden.

Die Autorin der Reihe, Prof. Dr. Mary Ellen Waithe, wird Paderborn im Sommer besuchen und steht für Rückfragen zur Verfügung.

Englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

*Wichtige Hinweise*

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

*Termin/Ort*

Dienstags, 16.00–18.00 Uhr, L 3 204 (ab dem 10.04.2018)

**L.127.15540    Kolloquium zur Philosophie**

Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. Volker Peckhaus & Dr. Henning Peucker

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Es bietet einen Einblick in unterschiedliche philosophische Forschungsgebiete.

Das Kolloquium setzt sich aus verschiedenen öffentlichen Vortragsveranstaltungen zusammen, die inhaltlich untereinander meist nicht zusammenhängen. Themen und Termine der einzelnen Sitzungen werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Donnerstags, 16.00–19.00 Uhr, O 2 (ab dem 12.04.2018)

**L.127.15730    Émilie Du Châtelet - Lesegruppe**

Dr. Andrea Reichenberger & Jessica Harmening

*Literatur*

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und bereitgestellt.

*Kommentartext*

In diesem Semester findet eine Lesegruppe zu Émilie Du Châtelet statt. Wir wollen anhand ausgewählter Textpassagen aus Arbeiten Du Châtelets zentrale Begriffe aus der Philosophie erörtern und diskutieren

und diese begriffsgeschichtlich kontextualisieren. Dazu zählen, um nur einige Beispiele zu nennen, Raum, Zeit, Substanz und Kraft, aber auch Freiheit, Tugend, Glück und Soziabilität. Das Seminar versteht sich als offenes Forum des Austausches. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Wichtige Hinweise*

Englische und/oder französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

*Termin/Ort*

Dienstags (17.04.18/15.05.18/29.05.18/12.06.18/26.06.18/10.07.18), 14.00–16.00 Uhr, N 2 245

## Tutorien

### L.127.15550 **Tutorium zur Vorlesung zu „Ökonomie, Ethik und Denken“**

Dennis Eller (Prof. Dr. Ruth Hagenhuber)

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

In diesem, die Vorlesung „Ökonomie, Ethik und Denken“ begleitenden Seminar, werden die Inhalte der Vorlesung nachbereitet. Es bietet den Studierenden Raum Nachfragen zu stellen und Inhalte zu diskutieren, außerdem dient es der Vorbereitung auf Prüfungsleistungen.

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*

Montags, 17.00–18.00 Uhr, N 1 101 (ab dem 09.04.2018)

### L.127.15560 **Tutorium zur „Einführung in die Wissenschaftstheorie“**

Kerstin Beele (Prof. Dr. Volker Peckhaus)

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Wenn Sie die von Prof. Dr. Peckhaus gehaltene Vorlesung „Einführung in die Wissenschaftstheorie“ besuchen, bietet Ihnen dieses fakultative Tutorium die Möglichkeit, offene Fragen zu den Vorlesungsinhalten zu klären. Darüber hinaus reicht die Tutorin Aufgaben und Fragen, welche zentrale Aspekte fokussieren. Daher dürfen Sie das Tutorium auch als Unterstützung Ihrer Vorbereitung auf den die Vorlesung abschließenden Test betrachten. Unabhängig davon können Sie das Tutorium auch als Raum für Diskussionen zum Thema verstehen.

*Wichtige Hinweise*

Eine Anmeldung zu den jeweiligen Terminen des Tutoriums ist nicht erforderlich, empfiehlt sich jedoch, da nur so sichergestellt ist, dass ein Arbeitsblatt ausgedruckt für Sie zur Verfügung steht. Wenn Sie sich anmelden möchten, tun Sie dies bitte bis spätestens 10.00 Uhr am Tag des entsprechenden Termins. In jedem Fall beginnt das Tutorium sine tempore, d. h. pünktlich um 13.00 Uhr. Es endet, sobald Ihr Bedarf gedeckt ist, jedoch spätestens um 14.00 Uhr.

Anmeldungen und Fragen zum Tutorium richten Sie bitte an die Tutorin (beele@mail.upb.de).

*Termin/Ort*

Mittwochs, 13.00–14.00 Uhr, N 1 101 (ab dem 11.04.2018)

L.127.15570

**Tutorium zu David Hume, Untersuchung über den menschlichen Verstand**

Désirée Olescher (Prof. Dr. Volker Peckhaus)

*Literatur*

Keine Angabe

*Kommentartext*

Das seminarbegleitende Tutorium bietet Studierenden die Möglichkeit Inhalte des Seminars [reflektiert] zu wiederholen, entstandene Fragen zu klären und die gegebenen Inhalte zu diskutieren. [an]fragen [hinweise od. anregungen] richten Sie bitte an die Tutorin: [desireeo@mail.upb.de](mailto:desireeo@mail.upb.de).

*Wichtige Hinweise*

Keine Angabe

*Termin/Ort*